

50
JAHRE

WELTWEIT.
SOLIDARISCH.
HANDELN.

Kolping-Weltgebetstag
am 27. Oktober 2019

 **KOLPING**
INTERNATIONAL



Liebe Kolpingschwestern und Kolpingröder,

auch anlässlich unseres traditionellen Weltgebetstages wollen wir in diesem Jahr daran erinnern, dass das Internationale Kolpingwerk vor 50 Jahren mit der professionellen Entwicklungszusammenarbeit begonnen hat und dass damit der vor 170 Jahren durch den seligen Adolph Kolping in Deutschland begonnene Weg selbstbewusst und professionell auf alle Kontinente unserer Erde getragen wurde. KOLPING INTERNATIONAL ist seit 1969 ein anerkannter Partner der internationalen Solidaritätsarbeit. Vielfältige Strukturen der Kooperation und der Partnerschaft von Kolpingsfamilien, Bezirks-, Diözesan-, und Nationalverbänden wurden seitdem geknüpft und können deshalb ebenfalls schon auf eine jahrzehntelange gute Geschichte zurückblicken. 400.000 Mitglieder bilden generationsübergreifend in ca. 8.035 Kolpingsfamilien in über 60 Ländern die weltweite Gemeinschaft KOLPING INTERNATIONAL. Gemeinsam wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, dass durch

„Hilfe zur Selbsthilfe“ die Ursachen von Armut und Ungerechtigkeit weltweit überwunden werden.

Gerade am Weltgebetstag, wenn wir dankbar auf die Seligsprechung Adolph Kolpings im Jahr 1991 zurückblicken und für seine Heiligsprechung beten, wollen wir uns auch und gerade im Gebet unserer Verantwortung für die eine Welt, für Gottes Schöpfung, erinnern. Wie Adolph Kolping wollen wir „die Nöte der Zeit sehen und adäquat handeln“. Der selige Adolph Kolping hat in der Mitte des 19. Jahrhunderts seinen Beitrag dazu geleistet, dass sich junge Menschen aus der elenden Situation ihrer Zeit befreien und ihr Leben in die eigene Hand nehmen konnten, um von ihrer Hände Arbeit zu leben und dann Verantwortung zu übernehmen, nicht nur für sich selbst, sondern auch für ihre Familie, für den Staat, für die Gesellschaft und die Kirche, um so die Welt ein kleines Stück zum besseren hin mitzugestalten. Worin lag das Geheimnis Adolph Kolpings, dass aus den bescheidenen Anfängen ein internationaler Verband erwachsen konnte, dem es auch heute noch möglich ist, durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ erfolgreich mitzuwirken, wenn es darum geht Armut, Elend und mangelnde Bildung in der Welt zu bekämpfen. Wenn man es ein Geheimnis nennen kann, dann ist es die Verbindung von Evangelisation und Weltdienst. Für die „kleinen Leute“ war es sehr schnell verständlich, dass die Kirche sich auch um die Nöte der Menschen, die Nöte der Zeit kümmern muss. Diese Einsicht ist nach und nach – zugegebener Weise sehr zäh – auch in das Denken und Handeln der Entscheidungsträger in Kirche und Gesellschaft eingedrungen. Kolping hat im Laufe seines kurzen Lebens mehrfach einen Lernprozess vollzogen. Anfangs war er davon überzeugt, dass die Gesellenvereine die politische Arbeit nur vorbereiten sollten, der Gesellenverein habe nur an den Gesinnungen der einzelnen zu arbeiten, nicht an den Strukturen, sagte er. Doch im Laufe seines Lebens wurden Adolph Kolping auch relevante Strukturreformen immer wichtiger. In diesem Sinne wollen auch wir mitarbeiten, dass sich das Leben der einzelnen und dadurch das Leben in den unterschiedlichen Gesellschaften auf allen Kontinenten der Welt zu einem besseren hin entwickeln kann. Dies tun wir in Wort und Tat und auch durch unser Gebet. Ich möchte dazu einladen, dass wir auch in diesem Jahr den Weltgebetstag zum Anlass nehmen, eine weltweite Gebetskette zu knüpfen, die Anliegen von KOLPING INTERNATIONAL und damit auch die Anliegen aller Nationalverbände in der weltweiten Kolpinggemeinschaft und letztlich die Anliegen jeder einzelnen Kolpingschwester und jedes einzelnen Kolpingbruders im Gebet vor Gott zu tragen.

Sehr herzlich bedanke ich mich jetzt schon für Euer Engagement.

Herzliche Grüße aus Köln



Msgr. Ottmar Dillenburg
Generalpräses

KOLPING INTERNATIONAL

Im Jahre 1849 gründete der katholische Priester Adolph Kolping in Köln einen Verein für Handwerkergelesen mit dem Ziel, ihnen eine Hilfe bei der Bewältigung der Probleme zu geben, die sich aus der industriellen Revolution ergaben.

Als Adolph Kolping am 4. Dezember 1865 starb, war aus den kleinen Anfängen ein Verband mit ca. 400 Vereinen und etwa 24.000 Mitgliedern geworden, der eine wirkliche internationale Verbreitung gefunden hatte.

In den folgenden Jahren wurde die internationale Entwicklung durch Kriege in Mitteleuropa jedoch immer wieder unterbrochen. Dies führte dazu, dass die Verbreitung des Verbandes lange Jahre auf Mitteleuropa und auf einige wenige deutschstämmige Kolpingsfamilien in Nord- und Lateinamerika begrenzt blieb.

Erst nach dem zweiten Weltkrieg kommt dann die zweite Phase der internationalen Ausweitung.

Mit dem Beschluss der XXIII. Generalversammlung des Internationalen Kolpingwerkes 1968 in Salzburg, sich verstärkt auch den neuen internationalen sozialen Fragen zu stellen und als Verband aktiv Entwicklungshilfe zu betreiben, rückte zunächst Lateinamerika, dann aber auch Afrika und Asien verstärkt ins Blickfeld des Verbandes. Im Jahr 1974 erfolgte dann in Brasilien die erste Gründung eines Zentralverbandes außerhalb Europas, der nicht wie die Zentralverbände in Kanada und den USA aus Einwanderer-Kolpingsfamilien hervorgegangen war, sondern sich aus Brasilianern unterschiedlichster nationaler Herkunft zusammensetzte. Die gemeinsame Aufgabe, das gemeinsame Ziel, an der Lösung der sozialen Probleme auf der Basis des christlichen Glaubens mitzuwirken, war das verbindende Element

Diese mit Brasilien einsetzende Entwicklung pflanzte sich dann schnell fort, zunächst mit der Gründung von Kolpingsfamilien und Zentralverbänden in lateinamerikanischen Nachbarländern, dann aber auch durch Gründung von Kolpingsfamilien und Zentralverbänden in Afrika und Asien.

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 sah das Internationale Kolpingwerk eine wesentliche Aufgabe darin, in den ehemals kommunistischen Staaten durch den Aufbau selbstständiger Nationalverbände zum Aufbau einer Civil Society beizutragen. Mittlerweile sind in vielen mittel- und osteuropäischen Ländern wie z.B. in Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik, Rumänien, der Slowakei, Albanien usw. lebendige Verbandsstrukturen entstanden, die in Aufgabenfeldern wie Jugend- und Familienarbeit, allgemeine und berufliche Bildung, Kleingewerbeförderung und Sozialarbeit, aber auch im Bereich gesellschaftspolitische Bildungsarbeit wichtige Aufgabenfelder aufgegriffen haben und drängende gesellschaftliche Aufgaben in eigener Verantwortung wahrnehmen.

Aus kleinsten Anfängen heraus hat sich dieser Verband zu einem weltweiten Werk entwickelt mit heute ca. 7.000 örtlichen Gruppen und über 400.000 Mitgliedern in 60 Ländern der Erde. Trotz des gewaltigen Wachstums und der veränderten gesellschaftlichen Situation ist das Kolpingwerk seiner eigentlichen Aufgabe treu

geblieben und arbeitet auch heute mit an der Lösung der Sozialen Frage, auf nationaler, lokaler, regionaler und internationaler Ebene.

Das Leben und Wirken Adolph Kolpings

Tiefgreifender, umbruchhafter Wandel prägt die Zeit Adolph Kolpings im Übergang von der ständischen Agrargesellschaft zur neuzeitlichen Industriegesellschaft, die bis heute durch fortwährende Entwicklungen und Veränderungen gekennzeichnet ist. Der Lebensweg Adolph Kolpings ist davon nicht unberührt geblieben: Den jungen Handwerker, in Kerpen am 8. 12. 1813 geboren, drängt es aufgrund vielfältiger und bedrückender Erfahrungen über seinen engen Lebens- und Wirkungskreis hinaus. Mit 23 Jahren drückt er erneut die Schulbank, es folgt das Studium der Theologie, schließlich die Priesterweihe am 13.4.1845. Als Kaplan in Elberfeld findet Adolph Kolping seine Lebensaufgabe im dort 1846 entstandenen katholischen Gesellenverein, den er als einen Weg zur Lösung sozialer Fragen der Zeit erlebt und versteht. Als Domvikar und Rektor der Minoritenkirche wirkt Adolph Kolping ab 1849 in Köln für die Ausbreitung dieses Werkes. In Wort und Schrift setzt er sich intensiv mit Fragen seiner Zeit auseinander. Sein ganzes Bemühen geht darauf hin, sich den Problemen der Zeit zu stellen und an der Gestaltung der Gesellschaft mitzuwirken. Dank seines unermüdlichen Einsatzes nimmt das Werk einen raschen Aufschwung; beim Tode Kolpings am 4.12.1865 existieren bereits mehr als 400 Gesellenvereine in vielen Teilen Europas.

Kolpings Wirken fällt in die Zeit eines weit reichenden Säkularisierungsprozesses, der die prägende gesellschaftliche Bedeutung des Christentums massiv zurückdrängte, zugleich auch in immer stärkerem Maße Menschen aus traditionellen Abhängigkeiten „freisetzte“, sie aber auch in geistige wie materielle Not und Orientierungslosigkeit „entließ“. Kolpings Antwort auf diese Herausforderung: „Das Christentum muss aufs Neue die Welt erobern!“ Er erwartet folgerichtig das Heil nicht in erster Linie von Strukturveränderungen (Zuständereform), sondern er sieht den entscheidenden Schritt im Einwirken auf den Menschen (Gesinnungsreform): „Helft eine bessere Zukunft schaffen, indem ihr sie erziehen helft!“

Unter diesen Voraussetzungen lag es für Kolping nahe, Menschen mit gleicher Problem- und Interessenlage zusammen zu schließen und die Chance der Gemeinschaftsbildung zu nutzen. Kolping wollte den Gesellenverein als familienhafte Gemeinschaft Gleichgesinnter, die ihren Mitgliedern Anregung und Hilfestellung für die eigene Lebensgestaltung geben sollte.

Die eigentliche Zielsetzung des Werkes bestand darin, junge Menschen anzuregen, zu begleiten und zu unterstützen, ihr Leben als „tüchtige Christen“ in Beruf, Familie und Gesellschaft zu führen. Durch das Wirken vieler tüchtiger Christen konnte sich in der Vorstellung Kolpings nach und nach ein positiver sozialer Wandel erreichen lassen. Der Verein selbst bot das notwendige Maß an „Heimat“, um überhaupt die Voraussetzung dafür zu schaffen, aus sich etwas zu machen.

Recht verstanden können Wollen und Handeln Kolpings durchaus unter der Formel „Sozialer Wandel durch Veränderung des Menschen“ gestellt werden. Der Verband selbst ist nicht mehr und nicht weniger als ein „Instrument“, das sich, wie Kolping

selbst immer wieder betont, neu auf die Herausforderungen der Zeit einzustellen und einzulassen hat, ohne die wesentlichen Grundlagen aufzugeben. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Geschichte des Verbandes zu verstehen, der vielfältige Wandlungen und Entwicklungen durchgemacht hat, von den ersten Anfängen des katholischen Jünglingsvereins in Elberfeld bis zum heutigen internationalen Verband.

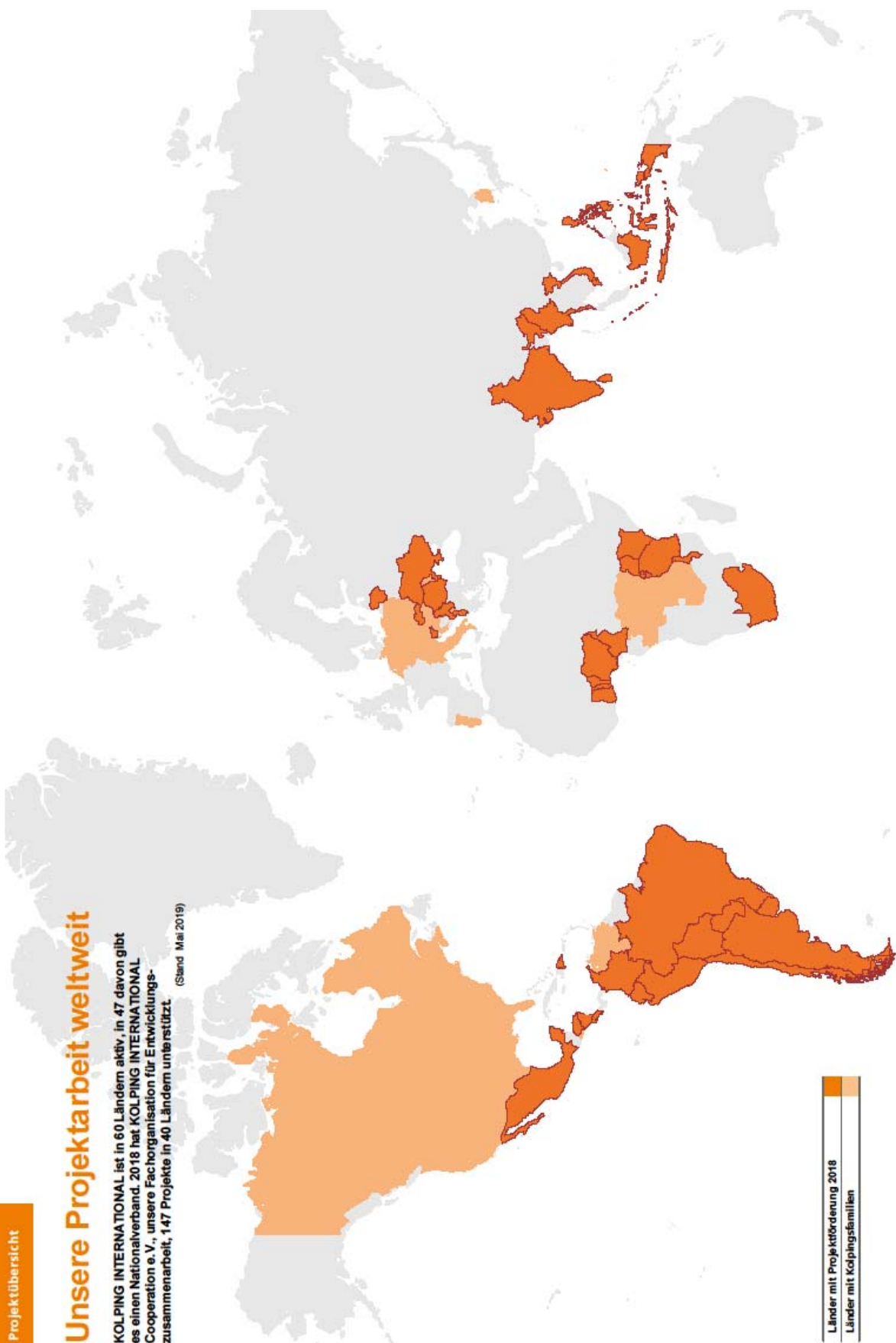
Wichtige Lebensdaten von Adolph Kolping

08.12.1813	in Kerpen bei Köln geboren
1826 – 1837	Lehrling und Geselle des Schuhmacherhandwerks
1837 – 1841	Schüler des Marzellengymnasiums in Köln
1841 – 1844	Studium in München und Bonn
1844 – 1845	Priesterseminar in Köln
13.04.1845	Priesterweihe in der Minoritenkirche
1845 – 1849	Kaplan und Religionslehrer in Wuppertal-Elberfeld
07/1847	Zweiter Präses des Jünglingsvereins in Wuppertal-Elberfeld
10/1848	Die erste Schrift Adolph Kolpings: „Der Gesellenverein, zur Beherzigung für alle, die es mit dem wahren Volkswohl gut meinen“
01.04.1849	Domvikar in Köln
06.05.1849	Gründung des Kölner Gesellenvereins in der Kolumbaschule mit 7 Gesellen
01.01.1850	Schriftleitung des „Rheinischen Kirchenblattes“ und des „Katholischen Volkskalenders“
20.10.1850	Gründung des „Rheinischen Gesellenbundes“
1852	Reisen nach Süddeutschland und Österreich
01.04.1854	Erscheinen der „Rheinischen Volksblätter“
1856	Reisen nach Sachsen, Ungarn, Kroatien ...
02.04.1862	Rektor der Minoritenkirche
22.04.1862	Päpstlicher Geheimkämmerer
1862	Reise nach Rom, um sein Werk Papst Pius IX. zu präsentieren
04.12.1865	Todestag in Köln
27.10.1991	Seligsprechung

50 Jahre Entwicklungszusammenarbeit

Adolph Kolping selbst hat durch seine Reisen enorm dazu beigetragen, dass schon zu seinen Lebzeiten in vielen Teilen Europas Katholische Gesellenvereine (die heutigen Kolpingsfamilien) gegründet wurden, so dass der Katholische Gesellenbund in seinem Todesjahr beachtliche 20.000 Mitglieder in Gesellenvereinen in vielen Teilen Europas und sogar ein Gesellenverein in Nordamerika zählte. In den folgenden Jahren und Jahrzehnten blieb das Kolpingwerk trotz wachsender europaweiter Verbreitung und einiger Gründungen von Kolpingsfamilien durch deutschsprechende Auswanderer in Nord- und Südamerika, in Australien und Südafrika im Grunde genommen ein stark deutschsprachig geprägter Verband. Dies änderte sich mit einem Beschluss der Generalversammlung des Internationalen Kolpingwerkes im Jahre 1968, der die Grundlage für eine professionelle Entwicklungszusammenarbeit von KOLPING INTERNATIONAL und damit die Verwurzelung des Kolpingwerkes auch in anderen Kulturen anstrebte. Im Jahr 1967 hatte Papst Paul VI. in seiner Enzyklika „Popolorum progressio“ darauf hingewiesen, dass die soziale Frage des 19. Jahrhunderts zu einer internationalen sozialen Frage geworden sei und er forderte als Konsequenz eine die ganze Welt und alle Menschen mit in den Blick nehmende Solidarität. Die Delegierten der Generalversammlung des Internationalen Kolpingwerkes in Salzburg nahmen 1968 diesen Impuls auf, starteten die sogenannte „Aktion Brasilien“ und beschlossen die Gründung einer eigenen Fachorganisation für Entwicklungshilfe, den heutigen KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V., der die Entwicklungszusammenarbeit von Kolping von Köln aus koordiniert. Bei dem Einsatz des Kolpingwerkes im Bereich der internationalen Solidarität verfolgt das Kolpingwerk ein eigenes Konzept. Rückblickend auf den Beitrag des Kolpingwerkes bei der Lösung der sozialen Frage des 19. Jahrhunderts in Europa ist das Kolpingwerk bestrebt im Aufbau von Katholischen Sozialverbänden einen wichtigen Beitrag zu leisten, um mehr soziale Gerechtigkeit in den einzelnen Ländern auf allen Kontinenten zu erreichen. KOLPING INTERNATIONAL bemüht sich daher seit Beginn der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts um die Gründung von Kolpingsfamilien und den Aufbau von Nationalverbänden, zunächst in Lateinamerika, dann aber auch in Afrika und Asien und nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ 1989 auch in Mittel- und Osteuropa. Durch den Zusammenschluss von Menschen in Kolpingsfamilien war es möglich die Interessen der Armen und an den Rand der Gesellschaft gedrängten in der Öffentlichkeit zu vertreten und für ihre Belange einzutreten. Vor allem gesellschaftspolitischem Engagement steht jedoch das Bemühen der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Das Kolpingwerk versteht sich als eine Bildungsgemeinschaft mit dem Ziel der Stärkung der einzelnen Persönlichkeit damit dies durch Nutzung Ihrer Fähigkeiten in der Lage ist, in der subsidiären Solidarität der Kolpingsfamilie als solidarischer Gemeinschaft das eigene Leben zu meistern. Neben allen Selbsthilfeaktivitäten sieht das Kolpingwerk als Katholischer Sozialverband aber auch seine Verantwortung bei der Mitgestaltung der Gesellschaft. Als lebendiger Teil der Zivilgesellschaft übernimmt das Kolpingwerk im Sinne der Subsidiarität gesellschaftliche Aufgaben in eigener Verantwortung. So wie die Mitglieder auf der Ebene der Kolpingsfamilie eine lebendige Solidargemeinschaft bilden, so versteht sich KOLPING INTERNATIONAL als Ganzes als Solidargemeinschaft. Seit nunmehr 50 Jahren unterstützen die Kolpingsfamilien und Kolpingmitglieder aus Europa und

Nordamerika Aktivitäten und Projekte des Kolpingwerkes in den Teilen der Welt, die durch besondere Armut gekennzeichnet sind. Die beeindruckende Bilanz unserer Arbeit drückt sich auch an der Statistik aus, die belegt, dass KOLPING INTERNATIONAL heute in 61 Ländern auf allen Kontinenten unserer Erde in ca. 7.800 Kolpingsfamilien mit ungefähr 400.000 Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern tätig ist. KOLPING INTERNATIONAL hat damit eine Größe erreicht, die Adolph Kolping sich sicher nicht erträumt hätte und auf die wir alle miteinander stolz sein können.



Weltweite Armut braucht ein Netzwerk der Solidarität

Bildung ist entscheidend - Bildung hilft Lebensträume erfüllen

Mangelnde Bildung ist ein wesentlicher Grund für Armut. Wer die Chance bekommt, etwas zu lernen und seine Fähigkeiten zu entwickeln, kann sich aus der Armut befreien. Deshalb unterstützt Kolping Bildung in allen Formen, vor allem die berufliche Qualifikation junger Menschen, um ihnen den Einstieg in Arbeit und Beruf zu ermöglichen.





Reiche Ernte durch Bildung

Auch Kleinbauern werden mit regelmäßigen Schulungen unterstützt. Sie erlernen neue Anbaumethoden, die Herstellung von hochwertigem Biokompost, den Anbau neuer Feldfrüchte sowie die Weiterverarbeitung der Produkte.





Kleinkredite stärken die Selbsthilfe

– Kleinkredite schaffen Existenzen

Auch bei der Vergabe von Kleinkrediten spielt die begleitende fachliche Beratung eine zentrale Rolle. Basiswissen in Buchhaltung, Preiskalkulation und Vermarktung helfen den Kleinunternehmern, langfristig auf dem Markt erfolgreich zu sein.





Zisternen für eine bessere Zukunft

- Wassermangel bekämpfen, die Armut besiegen



Zisternen speichern bis zu 60.000 Liter Regenwasser, das auch als Trinkwasser genutzt werden kann. Sie ersparen den Familien mühsame Fußmärsche und Zeit, die sonst an anderer Stelle fehlen würde. Der Wasservorrat ermöglicht u.a. auch den Anbau von Gemüse mit dessen Verkauf sich die Familien ein geregeltes Einkommen sichern können.



... und hier noch ein paar Zahlen aus dem Jahresbericht des **KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. des Jahres 2018**

8.035 Kolpingsfamilien mit rd. 400.000 Mitgliedern in insgesamt 60 Ländern bilden eine weltweite Solidargemeinschaft

9 Vollzeit- und 13 Teilzeitkräfte (davon 3 lokale Berater) betreuen die Partnerverbände

10 Millionen Euro gab es an Einnahmen, rd. €3,3 Mio. aus Spenden und rd. €6,7 Mio. aus öffentlichen Mitteln flossen in die Projektarbeit

40 (14 in Lateinamerika, 12 in Afrika, 7 in Asien und 7 in Mittel- und Osteuropa) Partnerverbände wurden unterstützt.

12.003 Einzelspender bewiesen ihr Vertrauen in unsere weltweite Projektarbeit, die meisten von ihnen sind Kolpingmitglieder

456 Gruppen haben die Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. durch Spendenaktionen unterstützt, darunter Kolpingsfamilien, Diözesan- und Bezirksverbände, Schulen, Vereine und Firmen

Gottesdienst

„Du folge mir nach“ (Primizspruch Adolph Kolpings)

Eröffnungslied:

„Wir sind Kolping“ oder
GL 347 „Der Geist des Herrn erfüllt das All“

Begrüßung

P: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen
Unser Gott und Herr, der auch heute unterwegs ist, sein Reich in Jesus Christus zu erbauen und durch seinen Geist die Kirche zu erneuern, er sei mit Euch!

A: Und mit Deinem Geiste!

Einführung und Kyrieruf:

KOLPING INTERNATIONAL stellt sich weltweit den vielen Problemen und Sorgen, den Nöten der Menschen und der Zeit. Wir tun das im Sinne Adolph Kolpings, der die Nöte der jungen Menschen seiner Tage gesehen und mit dem ganzen Einsatz seiner Person darauf geantwortet hat. Ausgangspunkt und Leitschnur war für ihn das Evangelium. Wollen wir heute seinem Programm gerecht werden, müssen auch wir uns bei allen Initiativen und Aktivitäten den entscheidenden Herausforderungen der Zeit stellen und sie im Sinne Jesu Christi und seines Evangeliums beantworten. Dazu bitten wir Jesus um sein Erbarmen:

V: Herr Jesus Christus! Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Auf unseren Wegen gehen wir oft in die Irre.

V/A: Herr erbarme dich!

V: Herr Jesus Christus! Du willst uns Licht und Leben schenken. Bleibe bei uns in der Finsternis unseres Alltags.

V/A: Christus erbarme dich!

V: Herr Jesus Christus! Dir folgen wir nach. Stärke uns mit der Kraft Deines Heiligen Geistes.

V/A: Herr erbarme dich!

P: Der gute Gott erbarme sich unser, er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen!

Gloria

Tagesgebet:

P: Lasset uns beten! Gott, unser Vater, du hast den Seligen Adolph Kolping vom Handwerker zum Priester berufen, um durch ihn jungen Menschen in ihrer religiösen und sozialen Not zu helfen. Auf seine Fürsprache gib uns Einsicht in die Nöte unserer Zeit und schenke uns Kraft, sie zu überwinden. Darum bitten wir Dich durch unseren Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen!

Lesung: Jak 2, 14-17

Lesung aus dem Brief des Jakobus.

¹⁴ Meine Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten?

¹⁵ Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot

¹⁶ und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch! ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen - was nützt das?

¹⁷ So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat.

Wort des lebendigen Gottes

A: Dank sei Gott.

Zwischengesang: GL 351 „Komm Schöpfer Geist, kehre bei uns ein“

Evangelium: Mt 5, 13-16

P: Der Herr sei mit Euch.

A: Und mit deinem Geiste

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus

¹³ Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

¹⁴ Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

¹⁵ Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.⁴

¹⁶ So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

P: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

A: Lob sei dir, Christus.

Predigt: „Du, folge mir nach“

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

diesen Vers aus dem Johannesevangelium (Joh, 21, 20) hat Adolph Kolping im Jahre 1845 als Primizspruch gewählt. Es ist der Ruf des Herrn an die Jünger, ihr Leben zu verändern. Petrus und die anderen Jünger erkennen die Wichtigkeit der Nähe zu Jesus Christus und die damit verbundene Neuausrichtung ihres Lebens. Sie sind Heilige, die sich den Herausforderungen des Alltags stellten, die sich nicht anpassen oder Ausreden erfinden, warum etwas nicht geht! Sie sind Heilige, die den Ruf Gottes folgen, der ihr Leben verändert. Dem Wort Gottes zu folgen, führt die Menschen nicht selten aus ihrem täglichen Einerlei heraus und öffnet ihnen die Augen für Entscheidendes. So geschah es mit den Jüngern in der direkten Nachfolge Jesu und so geschah es mit Adolph Kolping im 19. Jahrhundert. Dies ist auch Vorbild für uns, uns den Herausforderungen des Alltags zu stellen und sie im Licht des Evangeliums anzugehen.

„Der erste Schritt ist oft der Schwerste!“, ein Zitat Adolph Kolpings. In diesem Zusammenhang geht es darum den Ruf zur Nachfolge zu hören, zu verstehen und umzusetzen. Es geht darum, Gott in unserem Leben den gebührenden Platz einzuräumen. Wer nämlich Gottes Berufung zunächst in seinem privaten Lebensentwurf, in seiner eigenen Sicht der Dinge einordnen und relativieren möchte, läuft Gefahr ganz schnell den eigentlichen Ruf Gottes zu verfehlen. Gott kann man nicht bequemer reden oder anpassen! Adolph Kolping erkennt den Anspruch und akzeptiert ihn. Allerdings nicht ohne inneren Kampf, der sein geistliches Leben letztlich enorm bereichert hat. Gott ruft, Adolph Kolping hat diesen Ruf gehört und dann gehandelt. Er hat seine eigenen Pläne und Wünsche, nämlich den Weg des akademischen Lehrers einzuschlagen, beiseitegelegt und seine wirkliche Berufung angenommen und sich der sozialen Probleme seiner Zeit gewidmet, exemplarisch, in dem er sich um die Gesellen kümmerte und so seinen Teil zu Lösungen u.a. der sozialen Frage seiner Zeit beigetragen hat. Worin lag das Geheimnis dieses Adolph Kolpings, dass aus den bescheidenen Anfängen ein internationaler Verband erwachsen konnte, dass es KOLPING INTERNATIONAL auch heute möglich ist, durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ immer noch erfolgreich mitzuwirken, wenn es darum geht Armut, Elend und mangelnde Bildung in der Welt zu bekämpfen. Wenn man es ein Geheimnis nennen kann, dann ist es die Verbindung von Evangelisation und Weltdienst. Für die „kleinen Leute“ war es schnell einsichtig, dass die Kirche sich auch um die Nöte der Menschen und die Nöte der Zeit kümmern muss. Diese Einsicht ist nach und nach – zugegebener Weise sehr zäh – dann auch in das Denken und Handeln der Entscheidungsträger in Kirche und Gesellschaft eingedrungen. Adolph Kolping hat im Laufe seines kurzen Lebens mehrfach einen Lernprozess vollzogen. Anfangs war er davon überzeugt, dass die Gesellenvereine die politische Arbeit nur vorbereiten sollten. Der Gesellenverein habe nur an den Gesinnungen zu arbeiten, nicht an den Strukturen. Doch im Laufe seines Lebens wurde Kolping die Strukturreform immer wichtiger. Soziale Leiden heilen nicht von selbst, pflegte er zu sagen. In seinem Todesjahr äußerte er sich ausgesprochen klar über die wahren Leidtragenden im mörderischen Konkurrenzkampf der Industrialisierung: „Wenn die Herren Krieg führen, müssen die Untertanen bluten. Die Konkurrenz drückt auf die Preise, die Preise auf die Löhne und

der arme Fabrikarbeiter mag sehen, wie er zurechtkommt. Was bleibt, ist eine unerschütterliche Wahrheit, dass die soziale Frage nicht in Gnade und Barmherzigkeit, sondern nur in Gerechtigkeit gelöst wird.“ Damals war Adolph Kolping mit seinen Ideen oft wie ein „einsamer Rufer in der Wüste“. Heute erinnert uns nicht zuletzt auch Papst Franziskus daran, dass wir unseren Teil der Verantwortung zu tragen haben, auf dass Hungrige und Durstige Essen und Trinken haben, auf dass alle Menschen auf der Erde das gute Leben, das sie führen könnten auch führen können. Er erinnert uns daran, dass es nicht angehen kann, dass wir in einer „Globalisierung der Gleichgültigkeit“ über all das Elend der Welt hinwegsehen.

„Du, folge mir nach!“, liebe Schwestern und Brüder, wenn wir uns Christen nennen wollen, dann müssen wir auch als solche von außen erkannt werden. Wir müssen unruhig werden, wenn wir den Hunger, die Ungerechtigkeit, das Elend auf dieser Welt sehen und müssen uns erheben und unsere Werte, unsere Normen und Vorstellungen laut artikulieren. Es ist gut und richtig zu fragen, wieso ein Mensch arm geworden ist. Es ist gut und richtig zu fragen, wieso so viele Menschen auf dieser schönen, reichen Erde, strukturell benachteiligt sind, es ist gut und richtig zu fragen, warum eine Milliarde Menschen auf dieser Erde hungern und es ist gut und richtig zu fragen, warum so vielen jungen Menschen der Zugang zu adäquater Bildung versperrt ist. Mit dem daraus resultierenden Teufelskreis, dass mangelnde Bildung zu mangelnder oder gar nicht vorhandener Ausbildung führt und das wieder dazu führt, dass Menschen von ihrer Hände Arbeit nicht leben können, dass sie arm sind, in Armut und Elend leben und dass sie hungern. Der selige Adolph Kolping hat in der Mitte des 19. Jahrhunderts seines dazu beigetragen, dass sich junge Menschen aus der elenden Situation ihrer Zeit befreien konnten, ihr Leben in die Hand nehmen konnten, um von ihrer Hände Arbeit zu leben und dann Verantwortung zu übernehmen, nicht nur für sich selbst, sondern auch für ihre Familie, für die Gesellschaft, den Staat und die Kirche, um so die Welt ein kleines Stück zum Besseren hin mitzugestalten. Genau das ist unser Auftrag heute mit Adolph Kolping als Vorbild, Jesu Auftrag zu folgen: „Du folge mir nach!“ Amen!

Credo

Fürbitten

Guter Gott, du hast uns Adolph Kolping als Vorbild im Glauben und als Fürsprecher zu einem tätigen Christsein geschenkt. Auf seine Fürsprache bitten wir dich voll Vertrauen:

1. Wir bitten für alle Mitglieder des Kolpingwerkes weltweit, dass durch ihr Handeln die Ideen Adolph Koldpings und die Frohe Botschaft zu den Menschen getragen werden. Lass uns erkennen, dass wir gemeinsam KIRCHE sind und schenke uns deinen Geist, damit auch durch uns, deine Kirche in der Gesellschaft erfahrbar wird.

Gott unser Vater: Wir bitten dich erhöre uns.

2. Guter Gott, wir beten für die jungen Menschen und für die Familien in den weltweit mehr als 60 Ländern, in denen sich das Kolpingwerk momentan engagiert. Gib Ihnen

die Gelegenheit, in einem menschlichen Umfeld aufwachsen und einen Weg aus der Armut heraus finden zu können.

Gott unser Vater: Wir bitten dich erhöre uns.

3. Wir beten für die Armen in unserem Land und in der Einen Welt, dass die Strukturen, die Armut erzeugen, zunehmend beseitigt werden und dass all diejenigen, die konkrete Hilfe geben können, dies auch tatsächlich tun.

Gott unser Vater: Wir bitten dich erhöre uns.

4. Wir beten für alle Kinder, die aus Not gezwungen werden, Kinderarbeit, Militärdienst oder Prostitution auszuüben, dass sie sich bald aus dem Teufelskreis des Elends befreien können.

Gott unser Vater: Wir bitten dich erhöre uns.

5. Wir beten für unsere Verstorbenen, besonders für unsere Kolpingbrüder und unsere Kolpingschwestern, denen wir über den Tod hinaus verbunden bleiben. Guter Gott, nimm sie alle in dein Reich auf

Gott unser Vater: Wir bitten dich erhöre uns.

Darum bitten wir dich auf die Fürsprache des Seligen Adolph Kolping durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabenbereitung: GL 184 „Herr, wir bringen in Brot und Wein“

Gabengebet:

P: Lasset uns beten! Herr, unser Gott, mit den Gaben von Brot und Wein bringen wir dir die Früchte unserer menschlichen Arbeit dar. Lass diese Gaben zum Opfer werden, das der Welt Heil und Segen bringt. Durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen!

Zweites Hochgebet

P: In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, Heiliger Vater, immer und überall zu danken durch deinen geliebten Sohn Jesus Christus. Er ist dein Wort, durch ihn hast du alles erschaffen. Ihn hast du gesandt als unseren Erlöser und Heiland: Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Um deinen Ratschluss zu erfüllen und dir ein heiliges Volk zu erwerben, hat er sterbend die Arme ausgebreitet am Holze des Kreuzes. Er hat die Macht des Todes gebrochen und die Auferstehung kundgetan. Darum preisen wir dich mit allen Engeln und Heiligen und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit.

Sanctus: GL 199 „Heilig ist Gott in Herrlichkeit“

P: Ja, du bist heilig, großer Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit. Darum bitten wir dich:

Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und trinket alle daraus: Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens.

A: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

P: Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst N, unserem Bischof N und allen Bischöfen, unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.

Gedenke (aller) unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen. Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht.

Vater, erbarme dich über uns alle, damit uns das ewige Leben zuteil wird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit deinen Aposteln und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

Vater unser**Agnus Dei**

P: O du Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Herr, erbarme dich unser.

P: O du Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Herr, erbarme dich unser.

P: O du Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Herr, gib uns deinen Frieden.

Friedenslied: GL 481 „Sonne der Gerechtigkeit“

Lieder zur Kommunion: GL 470 „Wenn das Brot, das wir teilen“
GL 392 „Lobe den Herren“

Gebet um die Heiligsprechung des Seligen Adolph Kolpings:

Guter Gott!

Du hast uns den Seligen Adolph Kolping als Fürsprecher und Vorbild geschenkt. Sein Leben war erfüllt von der Sorge für junge Menschen in religiöser und sozialer Not.

Sein Anliegen war es Arbeit, Familie und Gesellschaft im Licht unseres Glaubens zu verstehen. Gegenseitige Hilfe in Gemeinschaft verstand er als die Erfüllung christlicher Nächstenliebe.

Wir bitten dich: Lass uns im Internationalen Kolpingwerk heute mitwirken an der Überwindung von Armut, Ungerechtigkeit und Hoffnungslosigkeit. Hilf uns, mutig für das menschliche Leben und den Schutz von Ehe und Familie einzutreten, um so Salz für die Erde und Licht für die Welt zu sein.

Erfülle unsere Hoffnung, Adolph Kolping in der Gemeinschaft mit der ganzen Kirche in allen Sprachen und Nationen als Heiligen verehren zu dürfen. Lass uns durch Glauben, Hoffnung und Liebe an der Vollendung deines Reiches in dieser Welt mitarbeiten.

Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen!

Schlussgebet

P: Lasset uns beten! Allmächtiger Gott, du hast uns an deinem Mahl teilnehmen lassen. Stärke uns durch diese heilige Speise, damit wir nach dem Vorbild des Seligen Adolph Kolping mitarbeiten an der Erneuerung von Kirche und Gesellschaft. Durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen!

Schlusseggen

Schlusslied

Kolpinglied



1. S'war einst ein bra - ver Jung - ge - sell, er
le - be e - wig hoch! Sein Na - me klingt so weit, so hell,
Va - ter Kol - ping le - be hoch! Va - ter Kol - ping le - be hoch!

- | | |
|---|--|
| <p>2. Er machte Schuhe blank und fein,
als er die Welt durchzog.
/: Doch blieb sein Herz stets fromm und rein.:/
/: Vater Kolping lebe hoch! :/</p> <p>3. Der Schuster ward ein Priester dann,
Gott war es, der in wog.
/: Hört, welch ein Werk er da ersann! :/
/: Vater Kolping lebe hoch! :/</p> | <p>4. Er wollt Gesellenvater sein,
das Handwerk liebt er noch.
/: Er gründet den Gesell'nverein. :/
/: Vater Kolping lebe hoch! :/</p> <p>5. Vater Kolping ehre jedermann,
der solch ein Werk ersann.
Ihr Brüder reichet euch die Hand!
Ihr Schwestern reichet euch die Hand!
/: Vater Kolping lebe hoch! :/</p> |
|---|--|



Wir würden uns freuen, wenn Kolpingsfamilien den Weltgebetsstag auch als Zeit der Begegnung nutzen und dabei die Idee des EINE-WELT-DINNERS aufgreifen. Dazu haben wir ein paar Rezepte herausgesucht, die sich einfach und mit in Deutschland gut erhältlichen Zutaten nachkochen lassen. Informationen zur Aktion „EINE-WELT-DINNER“ finden Sie hier: <http://eineweltdinner.de/>

Aperitif

Mojito (alkoholfreie Variante)

Zutaten für ein Glas:

- 150 ml Ginger Ale
- 1 1/2 TL Limetten-, Minz-, Maracuja- oder Holundersirup
- 1 1/2 TL Rohrzucker oder brauner Zucker
- 1/2 Bund Minze
- 1 Limette, in Stücke geschnitten
- gecrushtes Eis



Minze und Limettenstücke mit dem Zucker in das Glas geben und gut zerquetschen. Dann mit gecrushtem Eis auffüllen und gut umrühren. Anschließend den Sirup dazugeben und mit Ginger Ale auffüllen.

Ginger Ale gibt es mittlerweile als ein Softdrink in den Supermärkten, aber es enthält oft sehr viel Zucker. Es lässt sich ganz einfach auch in großen Mengen zubereiten. Für die Zubereitung von dem Ginger Ale Getränk benötigt man allerdings etwas Zeit, denn es soll mindestens 24 Stunden durchziehen. Im Folgenden stellen wir ein Rezept für Ginger Ale vor.

Für ca. 2 Liter davon benötigt man:

Zutaten

- etwa 40 g frischer Ingwer (1 Stück)
 - 250 g brauner Zucker
 - 1 unbehandelte Zitrone
 - 3 g frische Hefe oder 1,5 g Trockenhefe
 - etwa 1,5 l Wasser
 - 1 saubere 2l Plastikflasche
1. Zitrone heiß abwaschen. Etwas Schale abreiben und dann den Saft auspressen
 2. Zitronenabrieb und -saft, Zucker, Ingwer und Hefe in eine saubere Flasche geben und bis etwa 5 cm unter den Flaschenrand mit Wasser auffüllen.
 3. Den Inhalt gut durchschütteln bis sich Zucker und Hefe aufgelöst haben und die Flasche dann für 24 bis 48 Stunden bei Zimmertemperatur stehen lassen.
 4. Nach 24 Stunden einen Drucktest machen: Ist die Flasche prall und gibt nicht mehr nach, wenn man sie leicht eindrückt, ist das Ginger Ale fertig. (Wenn nicht, so lange stehen lassen, bis die Flasche bei leichtem Druck nicht mehr nachgibt.)
 5. Die pralle Flasche für gut 24 Stunden in den Kühlschrank stellen.
 6. Zum Servieren, den Inhalt durch ein Sieb gießen um Zitronenzesten und Ingwerstücke zu entfernen.

oder Ginger Ale Sirup selber machen

Zutaten

- etwa 150 g frischer Ingwer
- 250 g brauner Zucker
- 1 unbehandelte Zitrone
- 1 unbehandelte Limette
- 500 ml Wasser
- 1 sterilisierte Plastikflasche

Anleitung

1. Zitrone und Limette heiß abwaschen und die Schalen abreiben, Saft auspressen. Den Ingwer schälen und ebenfalls reiben, hacken oder in dünne Scheiben schneiden.
2. Wasser, Zucker, Zitronen- und Limettensaft, Abrieb und Ingwer in einen Topf geben, aufkochen lassen und 5 bis 10 Minuten köcheln lassen, bis ein Sirup entstanden ist.
3. Den Sirup durch ein Sieb in die sterilisierten Flaschen füllen, vollständig auskühlen lassen und dann im Kühlschrank aufbewahren.
4. Zum Servieren die gewünschte Menge Sirup mit Mineralwasser aufgießen.



Linsensuppe (Adolph Kolpings Lieblingsessen)

Zutaten für einen großen Topf (6-8 Portionen)

- 250g Tellerlinsen
- 500g Kartoffeln
- (nach Belieben) 4 Wiener Würstchen
- 1 Zwiebel
- 1 Suppengrün (Petersilie, Möhren, Lauch, Sellerie)
- (nach Belieben) 100g geräucherter Speck (in feine Streifen oder Würfel geschnitten)
- 4-6 TL Weinessig
- (nach Belieben) 1/4 TL Kreuzkümmel
- 2 TL Pulver Gemüsebrühe
- 1 Bouquet Garni (drei Petersilienzweige, zwei Thymianzweige, ein Lorbeerblatt).
- Öl, Zucker, Salz, Pfeffer

Zubereitung (ca. 80 Minuten)

- Die Linsen in einem Sieb waschen. Bouquet Garni waschen. Das Suppengrün waschen und in kleine Stücke schneiden. Zwiebel fein hacken.
- Ein EL Öl in einem großen Topf erhitzen und den Speck anbraten. Das geschnittene Gemüse dazugeben und mit andünsten.
- Linsen, Bouquet Garni und 2 Liter Wasser dazugeben. Kurz aufkochen, Topfdeckel drauf und 45 Min köcheln lassen.
- Währenddessen die Kartoffeln schälen und in Stücke schneiden. 20 Min vor Ende der Kochzeit dazugeben und im Topf mitköcheln, bis alles gar ist.
- Bouquet Garni entfernen. Die Linsensuppe nach Geschmack würzen (mit Essig, Kreuzkümmel, 1-2 TL Zucker, Gemüsebrühe, Salz und Pfeffer)
- Würstchen in Scheiben schneiden und dazugeben. Alles noch gut 10 Min ziehen lassen.



Chocotorta aus Argentinien

- 3 Pck. Butterkekse (1 davon Schokoladenkekse)
- 500 g Karamellcreme (Dulce de Leche) oder gezuckerte Kondensmilch
- 400 g Frischkäse
- 2 Tasse Kaffee, lauwarm
- 1/2 Tasse Kondensmilch
- 300 g dunkle Blockschokolade
-
- Für die Füllung in einer Schüssel die Karamellcreme mit dem Frischkäse mischen.
- Die Kekse kurz in den Kaffee eintunken (wirklich nur kurz, sonst weichen die Kekse auf) und den Boden einer Form auslegen. Dann die erste Schicht mit der Füllung bedecken. Für die zweite Schicht die Schokoladenkekse nehmen, dann wieder die Füllung darauf schmieren, für die dritte Schicht wieder die in Kaffee getunkten Kekse nehmen, erneut die Füllung darauf und dann eine vierte Schicht Kekse darauflegen. Die Form für mindestens 2 Std. in den Kühlschrank stellen.
- Die Kondensmilch mit der Schokolade erhitzen und rühren bis eine gleichmäßige Creme entstanden ist. Die Creme über die Chocotorta gießen. Evtl. noch mal kurz in den Kühlschrank stellen bis die Schokolade erkaltet ist.

